

Fleischerei Kielhorn insolvent

Celler Traditionsbetrieb in finanziellen Schwierigkeiten: „Der Betrieb läuft weiter“

Der Fleischereibetrieb Kielhorn steckt im Insolvenzverfahren. Während das Catering noch gut lief, hat zu geringer Umsatz im Fleischereigeschäft die Firma in die roten Zahlen gezogen. Der Betrieb in allen Geschäftsfeldern läuft weiter.

CELLE. Es war ein schleicher Prozess. Über Monate hinweg war der Umsatz im Fleischereigeschäft immer weiter zurückgegangen. Am Ende zog Jens Kielhorn, Chef der gleichnamigen Fleischerei, die Notbremse und stellte einen Insolvenzantrag. Jetzt ist das Insolvenzverfahren für die Traditionsfirma in der Schuhstraße eröffnet worden. „Der

Betrieb in allen Geschäftsfeldern läuft weiter“, stellte Insolvenzverwalter Jens Wilhelm gestern klar.

Die Fleischerei Kielhorn ist aus dem Stadtbild Celles kaum wegzudenken, seit Jahrzehnten ist sie den Cellern ein Begriff für hohe Qualität und guten Service. „Das Catering lief ganz ordentlich. Der reine Fleischereibetrieb ist unterschiedlich zu bewerten“, hat sich Wilhelm auf Ursachenforschung begeben. So hänge der Erfolg des Caterings auch mit der Fleischerei zusammen. „Ganz ohne Geschäft ein Catering zu betreiben ist schwer. Allerdings ist die reine Fleischerei immer stärker unter Druck geraten“, stellte Wil-

helm fest.

Immer mehr große Supermarktketten hätten bei der Qualität ihrer Fleischtheken zugelegt, hätten aufgrund anderer Kostenstrukturen auch preislich eine starke Konkurrenz geboten. „Das ist eine bedauerliche Entwicklung, die viele kleinere Unternehmen

trifft“, so der Insolvenzverwalter.

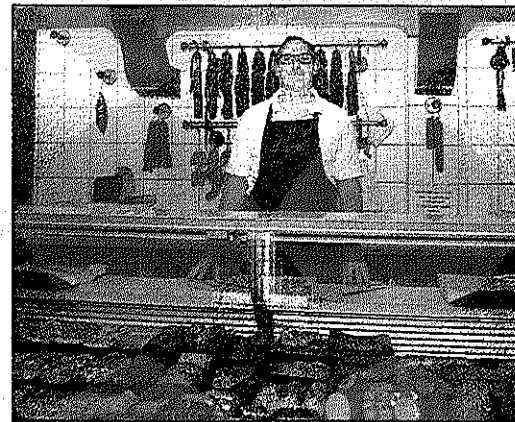
Um in die Breite zu expandieren und mehr Fleischereigeschäfte zu betreiben, habe Kielhorn die Liquidität gefehlt. „Er hat sich für den Ausbau des Caterings entschieden. Das ist nicht zu kritisieren“, meinte Wilhelm.

Der Fleischereibetrieb Kielhorn beschäftigt insgesamt 20 Mitarbeiter, inklusive der Aushilfen und Teilzeitkräfte. Bis auf einen, der vor zwei Tagen gekündigt hat, seien noch alle an Bord. Mit Einbußen beim Gehalt hätten die Angestellten nicht zu rechnen. „Die Personalkosten sind nicht das Problem gewesen“, sagte Wilhelm.

Während der Betrieb weiter läuft, sucht der Insolvenzverwalter nach einem Investor, der den Geschäftsbetrieb möglichst übernimmt. „Wir prüfen gerade, welche Möglichkeiten wir haben, den Betrieb fortzuführen. Es gibt auch bereits Gespräche mit Interessenten. Ob wir Erfolg haben, wird sich in den kommenden Wochen herausstellen“, teilte Wilhelm mit. Namen wollte der Insolvenzverwalter zum jetzigen Zeitpunkt nicht nennen.

Gunther Meinrenken

Jens Kielhorn hat die Notbremse gezogen. Für die Traditionsfleischerei in der Schuhstraße hat er Anfang März Insolvenzantrag gestellt.



Alex Sorokin